

Mongolei-Colloquium

BA-, MA- und PhD-Studierende

(Zentralasien-Seminar/ HU Berlin)

„Mongolei-Exkursion: Ethnische Diversität, (im)materielles Kulturerbe und post-transformatorische Entwicklungen in der westlichen Mongolei“

Von Mitte August bis Anfang September 2016 wurde unter der Leitung der Mongolistik des Zentralasien-Seminars der Humboldt-Universität zu Berlin eine Exkursion in Gebiete der westlichen Mongolei durchgeführt. Von ihrem Ausgangspunkt, der Hauptstadt Ulaanbaatar, bereiste eine Gruppe von 12 Studierenden mit Lehrkräften die Provinzen Chovd, Gob‘-Altaj und Zavchan. Unter dem Titel „Ethnische Diversität, kulturelles Erbe und post-transformatorische Entwicklungen in der Westmongolei“ sollte den Teilnehmern die Gelegenheit geboten werden, vielfältige Einblicke in die gewählte Forschungsregion zu erhalten und praktische Erfahrungen zu sammeln, die im universitären Alltag nicht vermittelbar sind.

Treffen mit einer Reihe von Gastfamilien gewährten Einblicke in die Lebensweise der Landbevölkerung, Aspekte nomadischer Alltagskultur sowie die Vielfalt ethnischer Minderheiten in der Westmongolei. Unter den zahlreichen Programmpunkten waren Besuche religiöser Institutionen, regionaler Museen, historischer Stätten und die Beschäftigung mit Zeugnissen des mongolischen (im)materiellen Kulturerbes. Durch die Besichtigung des Staudammprojektes in Dörgön (Chovd) und der Goldmine „Bajan Ajrag“ in Dörvölžin (Zavchan) konnten weitere Perspektiven auf die aktuelle Situation in der Mongolei vermittelt werden. Für die Nachbereitung der Exkursion bietet das Mongolei-Colloquium nun ein Forum, die Erfahrungen der Studierenden anhand von visuellen Eindrücken und Erlebnisberichten einem interessierten Publikum vorzustellen.

Mittwoch, 09. November 2016

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!